

## **Neujahrsempfang 2019**

### *Auszug aus der Neujahrsansprache*

In diesem Mitteilungsblatt möchten wir Sie über den diesjährigen Neujahrsempfang, der am 13. Januar 2019 in der Belchenhalle stattfand, informieren. Über die beim Neujahrsempfang durchgeführten Ehrungen werden wir in der nächsten Woche berichten.

Ein besonderer Dank gilt der Trachtenkapelle Münstertal für die gelungene Umrahmung. Allen Gästen ein herzlicher Dank, mit Ihrer Anwesenheit bringen Sie die Verbundenheit mit der Gemeinde zum Ausdruck, durch ihren Besuch haben Sie zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Dabei konnte Bürgermeister Ahlers besonders Herrn Altbürgermeister und Ehrenbürger Karl Walz, sowie die badische Weinkönigin Franziska Aatz begrüßen.

Auszugsweise ist die Neujahrsansprache von Herrn Bürgermeister Ahlers nachfolgend abgedruckt:

Mein Dank gilt unserem Gemeinderat und allen Mitarbeitern meiner Verwaltung für die gemeinsame Arbeit und das Miteinander im vergangenen Jahr. Respekt und Anerkennung gebührt meinen beiden Stellvertretern Edwin Hofmann und Sascha Deris. Ich danke auch den Vertretern der örtlichen Presse, insbesondere Frau Hennicke und Frau Wieber, Herrn Lange und Herrn Groß sowie Herrn Müller und Herrn Ruther.

Besonders erwähnen möchte ich heute erneut das über 50-jährige verdienstvolle Wirken von Manfred Lange für unsere Gemeinde. Sein wertvolles Engagement geht weit über seine jahrelange Pressearbeit hinaus. Hier sei nur das Bildungswerk und die Aktion Essen auf Rädern erwähnt, für die sich Herr Lange seit vielen Jahren mit Herzblut einsetzt. Wir planen derzeit noch eine separate Ehrung für Herrn Lange.

Ein herzliches Dankeschön auch an alle, die sich für unsere Gemeinde ehrenamtlich engagieren. Hier seien nur die vielen Vereine und Gruppen genannt. Ich möchte heute beispielhaft unsere Krippenbauer erwähnen, die im vergangenen Jahr mit großem Einsatz und Erfolg die Krippenausstellung durchgeführt haben.

Mein ganz besonderer Dank gilt auch unserer Feuerwehr mit ihrem Kommandanten Markus Steck. Sie hat besonders Ende letzten Jahres bei schwierigsten Einsätzen großes geleistet. Dabei hat die Feuerwehrführung mit Umsicht und Verantwortung ihren Mann gestanden.

Abschließend möchte ich noch Professor Franz Gutmann erwähnen. Unser Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, ihn zum Ehrenbürger zu ernennen. Auch hierzu planen wir derzeit eine eigene Veranstaltung.

Meine Neujahrsansprache umfasst einen Rückblick auf das vergangene Jahr und insbesondere auch einen Ausblick auf das Jahr 2019.

Ich möchte mich heute auch in Anbetracht des umfangreichen Ehrungsteiles auf drei Schwerpunkte beschränken:

1. Dem Klimawandel begegnen
2. Ausbau der Hauptstraße L 123
3. Altenpflege und Wohnraumschaffung

Sicherlich gibt es noch viele andere wichtige Themen, aber speziell die genannten drei stehen vor der Umsetzung und werden die nächsten Jahre unsere Arbeit bestimmen.

Unser schwierigstes Projekt bleibt der Beitrag der Gemeinde zur Energiewende. Wir haben in den letzten Jahren bei diesem Thema wahrlich einen Sturm erlebt. Dabei ging es insbesondere um den Bereich der Windkraft! Umso wichtiger ist es jetzt Kurs zu halten, sprachlich abzurüsten und zu einer Entscheidung zu kommen. Der kommende Bürgerentscheid wird uns hierbei sicher helfen.

Ich möchte mich heute, auch vor dem Hintergrund des unmittelbar bevorstehenden Bürgerentscheids, inhaltlich auf meine persönliche Meinung zu diesem Thema aus der Ihnen allen vorliegenden Infobroschüre beziehen. Meine Position in der Sache ist klar und unmissverständlich. Für mich gehört die Windkraft zum Energiemix der Gemeinde dazu. Einen wirklichen Beitrag zur Energiewende können wir nur unter Einbeziehung der Windkraft leisten.

Hierbei reicht es nicht aus, das Thema anderen zu überlassen!

Jetzt zum Kern der Debatte: Diskussionspunkt Gefährdung des Trinkwassers:

Die eigentliche Gefahr für unser Trinkwasser geht vom Klimawandel aus, nicht von den Windkraftanlagen. Der letzte Sommer hat es uns allen mehr als deutlich gemacht. Der Klimawandel ist da! Es ist für uns alle spürbar, dass sich etwas verändert. Lange Trockenperioden wechseln sich mit Starkregenereignissen ab. Unsere Quellen hingegen benötigen regelmäßige Niederschläge.

Diskussionspunkt Kulturlandschaft und Landschaftsbild:

Die Kulturlandschaft ist keine fixe Größe, sie hat sich in der Vergangenheit gewandelt und sie wird sich auch in der Zukunft verändern. Die eigentliche Gefahr für die Veränderung des Landschaftsbildes geht vom Klimawandel aus, nicht von den Windkraftanlagen. Ferner zeigt sich eindeutig, dass die vielbeschworene Gefahr der Einkesselung unseres Tales und die der Verspargelung nicht besteht. Nach derzeitigem Stand sind auf unserer Gemarkung zwei bis

fünf Windkraftanlagen realistisch, je nach Ausgang des Bürgerentscheides maximal zwei Anlagen am Breitnauer Kopf und drei Anlagen auf dem Hörnle.

Wir können und werden unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dazu wird auch gehören, dass wir in unserem täglichen Leben Einschränkungen und Kompromisse für eine bessere Umwelt eingehen müssen. So wie bisher kann und wird es nicht weitergehen können!

Nun zu meinem zweiten Thema – so viel kann ich heute sagen, der Durchbruch zum Ausbau der L 123 ist geschafft! In Abhängigkeit von der Witterung ist als Baubeginn der 18. März diesen Jahres terminiert.

Was beinhaltet der zweite Bauabschnitt?

1. Bauende erster Bauabschnitt (Höhe Wildsbach) bis Höhe Brühlweg
2. Kreisverkehr vor dem Rathaus
3. L 130 bis Höhe Neumagenbrücke

Ferner werden wir die Seitenstraßen Wildsbach (bis Wildsbachbrücke), die Zufahrt zu den Anwesen Wasen 12, 12 a, 14 und 16, sowie den Köpflweg (bis Köpflwegbrücke) ausbauen. Begonnen werden soll mit dem Ausbau der Seitenstraße Wildsbach. Die Baumaßnahme wurde vom Regierungspräsidium Freiburg europaweit öffentlich ausgeschrieben. Derzeit werden die eingegangenen Angebote geprüft, die Auftragsvergabe soll dann im Februar erfolgen.

Wir haben in den letzten Jahren die Zeit genutzt und dieses Bauvorhaben bis ins letzte Detail vorbereitet. Dennoch wird dieses Großprojekt in der Umsetzung vor Ort auf der Baustelle unser aller Miteinander erfordern! Der Vortrieb der Baumaßnahme ist auf 12 Meter pro Woche geplant, der zweite Bauabschnitt soll dann in zweieinhalb Jahren bis Ende 2021 abgeschlossen sein.

Eine weitere große Herausforderung ist die Altenpflege und die Schaffung von Wohnraum zu bezahlbaren Bedingungen! Das geplante Pflegezentrum der Caritas liegt voll im Zeitplan. Ziel ist und bleibt ein Baubeginn in diesem Jahr und eine zügige Fertigstellung. Wir werden dann über die Caritas unseren Seniorinnen und Senioren 45 Pflegeplätze in drei Wohngruppen zur Verfügung stellen. Ferner sind weitere barrierefreie Wohnungen geplant.

Das Pflegezentrum ist der Kern des Bebauungsplanes „Östlich der Abt-Columban-Schule“. Wir überplanen darüber hinaus den gesamten Bereich längs des Neumagens Richtung Osten bis zum Feuerwehrgerätehaus. Die erste bauliche Maßnahme wird in diesem Frühjahr der Bau der Erschließungsstraße in das Baugebiet sein. Hier werden wir dringend benötigten Wohnraum schaffen in Form von Einzelhäusern, Doppelhaushälften und Mehrfamilienhäusern.

Ziel muss es sein, dass die Grundstücke und die Kaltmieten für Einheimische und junge Familien aus dem Münstertal bezahlbar bleiben. Dies gilt übrigens auch für die zu

erwartenden Kostensätze im neuen Pflegezentrum für unsere Senioren! Zur Grundstücksvergabe in unserer Gemeinde wird derzeit ein neuer Kriterienkatalog mit Unterstützung der Hochschule Kehl entwickelt. Denkbar wäre auch die Festsetzung einer Sozialbindung und Vorgaben der Gemeinde an mögliche Investoren im Hinblick auf die Deckelung von Kaltmieten. Wir werden alles dafür tun, dass bei der anstehenden Vergabe von Wohnraum auch einkommensschwächere Familien aus dem Münstertal eine Chance haben!

Herzlichen Dank für Ihr Interesse.